

So können Sie mit uns Kontakt aufnehmen

Anmeldung: Frau Bianca Seibert
Tel. (0 69) 7 98 - 2 38 49

Therapeutische Betreuung von Intensivmedizinischen Patienten:
MSc Psych Schahryar Kananian

Email: kananian@psych.uni-frankfurt.de



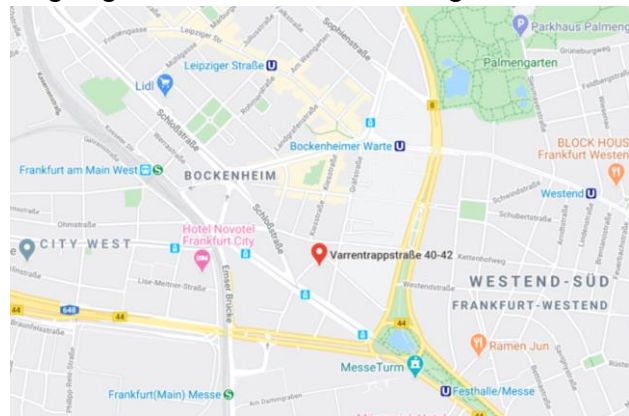
Die Corona-Initiative des Zentrums für Psychotherapie wird unterstützt von den Freunden und Förderern der Goethe-Universität.

So finden Sie zu uns

Zentrum für Psychotherapie
Varrentrappstraße 40-42
(rechter Eingang), 2. Stock
60486 Frankfurt am Main

Mit der Straßenbahn/U-Bahn zur Varrentrappstraße:

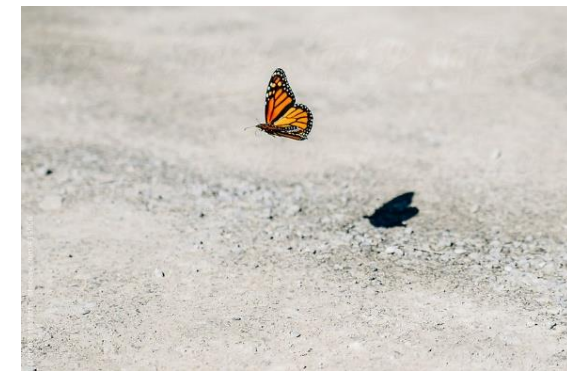
Die Straßenbahnen der Linien 16 und 17 halten in unmittelbarer Nähe an der Haltestelle Varrentrappstraße. Mit den U-Bahn-Linien U4, U6, U7 fahren Sie bis zur Haltestelle Bockenheimer Warte, von dort sind es noch ca. 5 min Fußweg. Der Wartebereich befindet sich im 2. Stock. Ein Fahrstuhl und barrierefreier Zugang zu den Räumen ist möglich.



Zentrum für Psychotherapie am Institut für Psychologie

in Zusammenarbeit mit der

Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie



PSYCHOLOGISCHE BERATUNG FÜR PATIENTEN NACH INTENSIVMEDIZINISCHER BEHANDLUNG VON CORONA

Welche psychologischen Folgen können nach intensivmedizinischer Behandlung von Corona auftreten?

Die intensivmedizinische Behandlung von Corona-Infektionen ist meist mit belastenden (künstliche Beatmung), mitunter schmerzvollen medizinischen Maßnahmen verbunden. Atemnot, die Befürchtung zu sterben, Verwirrungszustände, Wahrnehmungsstörungen, emotionale Hilflosigkeit und soziale Isolation können zeitweise extreme psychische Belastungen hervorrufen. Ca. 30-50 % aller Betroffenen können auch nach der Entlassung und körperlicher Erholung eine psychische Belastung entwickeln: belastendes Wiedererleben, aufdringliche Vorstellungen und Erinnerungen, Alpträume; starke Vermeidung von Situationen, die mit Erinnerungen verbunden sind (z.B. medizinische Untersuchungen); veränderte Sichtweise der eigenen Person oder des eigenen Lebens; erhöhte Anspannung und intensive Schreckhaftigkeit und Angst,

depressive Stimmung, Interessenverlust, Antriebsmangel oder Schlafstörungen können als Symptome auftreten. Diese Symptome sind oftmals nur vorübergehend, können aber auch zu einer dauerhaften posttraumatischen Belastungsstörung führen. Diese Störung kann jedoch durch eine gezielte Psychotherapie gut behandelt werden.

Was bieten wir?

- Sprechstunde für Betroffene
- Informationen über mögliche seelische Folgen der Erkrankung und die Posttraumatische Belastungsstörung
- Diagnostik und Beratung
- Psychotherapeutische Behandlung

Wann und wo findet die Sprechstunde statt?

Die Sprechstunde wird online über Video oder persönlich im Zentrum für Psychotherapie, Varrentrappstraße 40-42, 2. Stock angeboten. Bitte melden Sie sich vorher per email bei MSc Laura von Soosten an:

vonsoosten@psych.uni-frankfurt.de

Für wen ist die Sprechstunde vorgesehen?

Die Sprechstunde richtet sich insbesondere an Betroffene, die unter psychischen Belastungen nach intensivmedizinischer Behandlung einer Corona-Infektion leiden. Zusätzlich können sich auch Angehörige von Betroffenen oder Verstorbenen anmelden. Die Sprechstunde ist kostenfrei.

Wie läuft die Psychotherapie ab?

Im Anschluss an eine Sprechstunde werden in diagnostischen Gesprächen die individuellen Problemschwerpunkte besprochen. Sollte eine weiterführende Psychotherapie sinnvoll sein, werden die Ziele und Vorgehensweisen auf die Problemschwerpunkte abgestimmt. Die Dauer der Therapie hängt von den Zielen und dem Schweregrad der Probleme ab kann zwischen 3 und 12 Monaten liegen. Die Kosten werden von Krankenkassen getragen.